



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

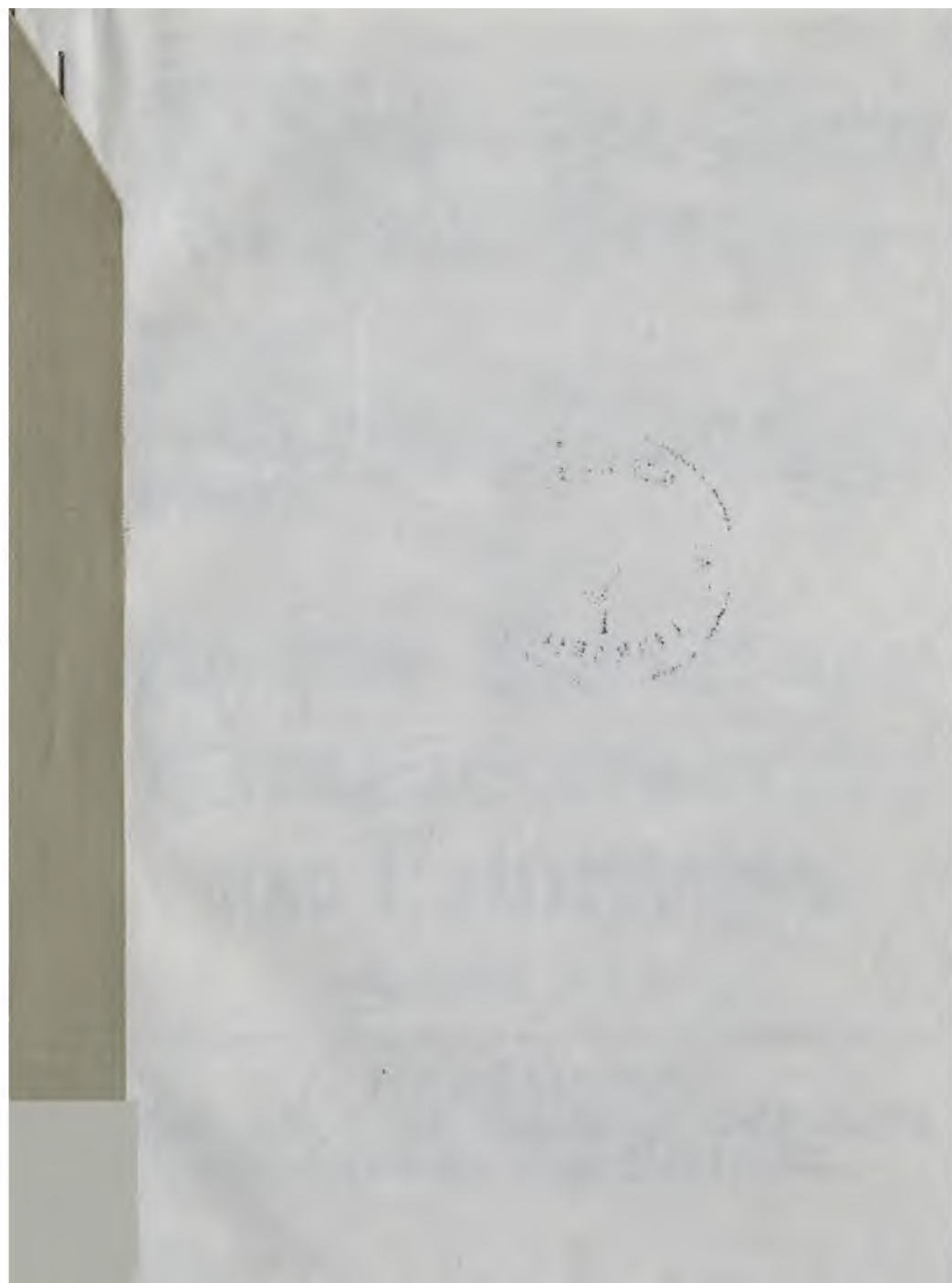
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

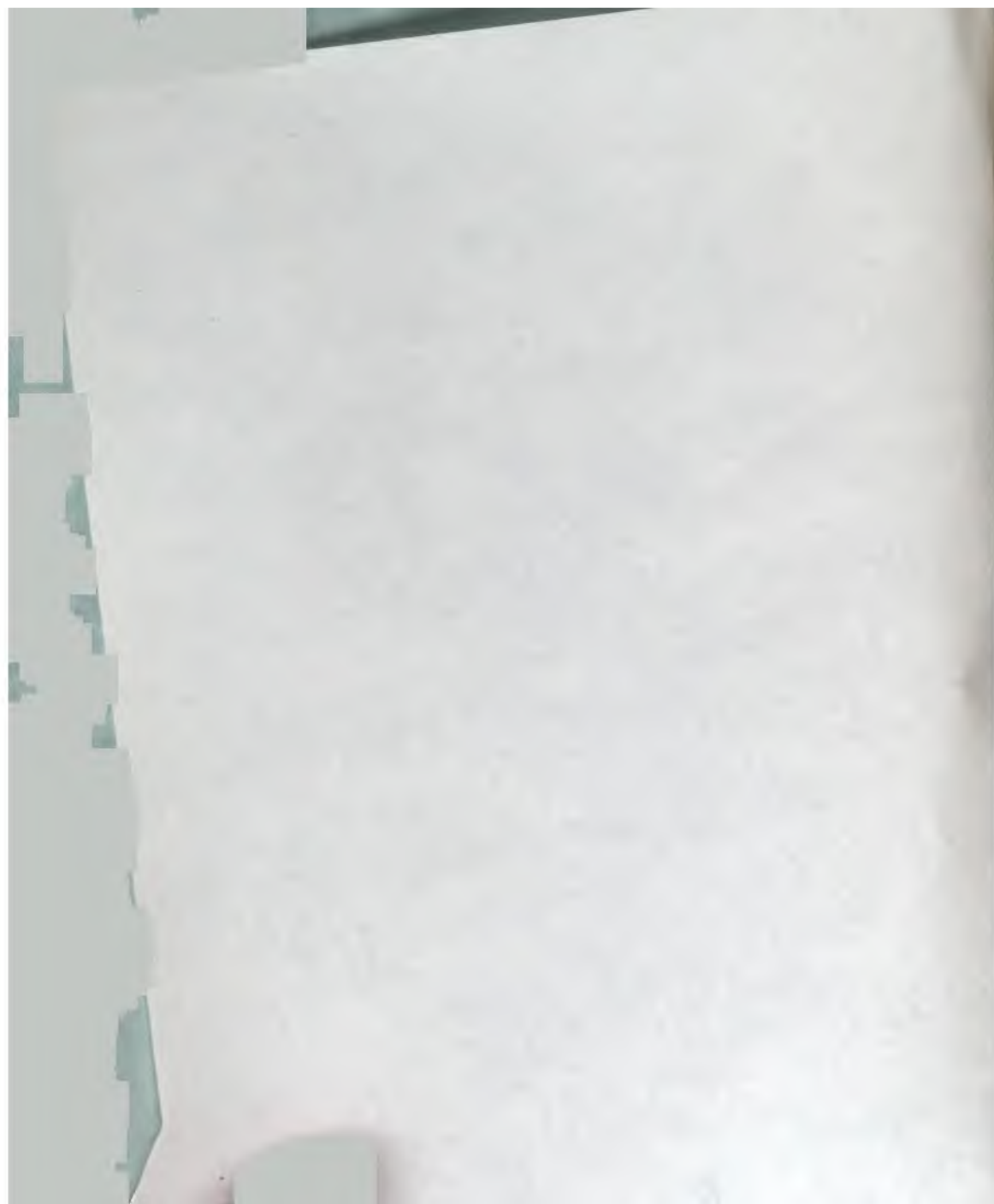
HG
3769
.G45
.S8

STANFORD
LIBRARY

STRALSUND. ORDINANCES,
LOCAL LAWS, ETC.
EINES HOCH EDLEN
RATHS DER STADT
STRALSUND VERORDNUNG
WIEDER GOTTLOSE
SCHULDNER, BANQUER-
OUT IRER, UND ...







tralsund. Ordinances, local laws, etc.

**E. Hoch-Edl. Raths
der Stadt Stralsund**



Verordnung

Wieder

**Gottlose Schuldner/
Banqueroutirer
und Fallitmacher.**

ANNO 1729.

**STRALSUND/
drucks G. L. Schindler, Königl. Hochp. Regier.
und E. Hoch-Edl. Raths Buchdrucker.**

HQ 3769

G45

58



Dennach Ein Hoch-Edler Racht nicht ohne
 Betrübniß verspühren müssen, wasgestalt
 das gottlose Banqueroutiren, Fallirmachen
 und Austreten, nebst Erregung solcher Con-
 curs-Process, die nicht sowol durch Unglücks-
 Fälle, als nachlässiges und üppiges Haus-
 halten, auch andere Unordnung veruhrsachet worden, in der
 Stadt und deren Jurisdiction mehr, als zuviel einreissen wolle,
 wodurch denn viele unschuldige Leute, sowol ein- als ausheimi-
 sche mercklich betrübet, nicht minder der Credit der hiesigen Ein-
 wohner aufs unverantwortlichste geschwächet wird; Und dann
 Ein Hoch-Edler Racht, tragenden Obrigkeitlichen Amts halber,
 sich allerdings verpflichtet befindet, solchem Unheil in Zeiten vor-
 zubeugen, und abzuheiffen; So hat derselbe nicht Umgang
 nehmen können, sowoll nach Anleitung hiesiger Gerichts-Ordnung,
 und des gemeinen Bescheides vom 21. Jun. 1639. als des
 schon in Anno 1620. von denen Hansee-Städten wieder die muht-
 willigen Falliten ergangenen Mandats, gegenwärtige Verord-
 nung zu verfassen, und nachdem dieselbe mit dem Ehrliebenden
 Collegio der Alter- und Hundert-Männer communiciret wor-
 den, zu jedermans Nachricht, Wissenschaft und Warnung
 zum öffentlichen Druck bringen zu lassen.

Gleich wie das sich äussernde Unheil gutentheils daher entstehet, daß einige Leute, fürnehmlich die kein sonderbahres Vermögen haben, hie und da mehr als sie bezahlen können/ aufborgen, von dem aufgeborgten / ohne vernünftiger Consideration, ob es ihre Nahrung, und Verdienst vermöge und abwerffe, gleich als wenn es ihr eignes wäre, immer in den Tag hinein leben; und auch woll davon in Kleidung und andern Sachen Überfluß treiben, keine richtige Bücher halten/ noch alle Jahre, wie es mit ihrem Sachen stehe, und ob sie vor oder rückwärts gekommen, untersuchen und balanciren, oder auch sonst woll offenbahr durch Spielen, Sauffen, beständigen Müßiggang, und dergleichen sich zu Grunde richten; So wird einjeder dieser Stadt Bürger ernstlich und getreulichst ermahnet und befehliget, solcher Unordnung, Nachlässigkeit und Vergeudung fremder und eigner Mittel sich hienächst gänzlich zu äussern, und in seinen Geschäften, Haushaltung, und Wandel, sorgfältig, und vernünftig sich aufzuführen. Solte jemand befunden werden, der hienwieder gehandelt, und fremder Leute Mittel über sein Vermögen aufgenommen, dieselbe auch nebst seinen eigenen entweder durch Nachlässigkeit, oder übermäßigen Pracht, unehrbahren Wandel und Leben, unnütze Gebäude, höhere Aussteuer der Kinder, als es das Vermögen gelitten, item Bürgschaften / die des Debitoris Güter und dessen Abnutzung übertreffen, und dergleichen, sich in Schulden gesetzt, soll derselbe zu dem beneficio Cessionis weiter nicht admittiret, sondern so fort zur gefänglichen Haft gebracht, alle Tage mit 1 Lß. alimentiret, und auch nach gestalt der Versöhn sein Brodt mit Arbeit zu verdienen angehalten/ hienächst aber, ob er gleich der Haft erlassen,

in Ämtern, Compagnien, Gilden und Zünften nicht gelitten werden.

2.

Wenn sich zutragen würde, daß jemand solchergestalt in Abnahme und Verderb gekommen, daß Er Schulden halber auch aufstehen und weichhafft werden würde, so sollen so fort von Unserer Camerey die Güter, Bücher, und übrige Verlassenschaft des Entwichenen beschlagen, und in Verwahrnahm genommen, nebst denen sich aufgebenden Schulden in ein ordentliches Inventarium gebracht, und so fort darauf durch öffentliche Kündigung und Ausruff zu Gelde gemacht, der entwichene Debitor aber indessen durch Steck-Briefe allenthalben verfolgt, oder durch publica Proclamata citiret werden, und im Fall man dessen nicht habhafft werden könnte, oder er sich selbst nicht wieder einfinden würde, derselbe vor Unehrlich erkläret, und nach Bewandniß der Umstände, und Grösse des Verbrechens auf eine oder andere Art, auch wieder den Abwesenden, eine ernste Straffe angeordnet werden.

3.

Wäre aber der Entwichene von einer so grossen Bosheit, daß er nicht allein vorhero muhtwilliger Weise mehrere Schulden contrahiret, als er zu bezahlen vermöcht, sondern annoch vor seiner Flucht, unterm Schein des Glaubens, muhtwillig und vorsehlich von andern Leuten Geld und Waren aufgenommen, in der Meynung und Volsaß, daß er nicht wieder bezahlen, sondern das Angeliene mit dem,

was

was er sonst von dem Seinigen zusammen gerafft, mit sich auf dem Weg nehmen / und also Diebischer Weise entwenden wolte, solches auch also würcklich zu Werck gerichtet hätte, so soll derselbe nicht allein überall, wie in vorigen s. gemeldet, mit Steck - Briefen, und wie es sonst thunlich, verfolgt, sondern auch, so bald er ausgefundschaffet und ergriffen, anhero gebracht, und so dann an den öffentlichen Pranger mit Ruhten an der Brust gestellet, und der Stadt und dero Gebieth ewig verwiesen, oder auch woll nach vermerckten Umständen, als ein Dieb und Falsarius, an Leib und Leben gestraffet werden. Imfall er aber nicht aufzufinden, noch habhaft zu werden, soll er öffentlich unehrlich erkläret, sein Nahme an den Pranger geschlagen, auch sonst nach Beschaffenheit des Verbrechens, und Grösse des Diebstalls, so weit es bey Abwesenden geschehen kan, noch schärffer mit ihm verfahren werden, vorbehältlich der würcklichen Straffe, wenn er über kurz oder lang angetroffen würde, welches alles nicht allein, wenn Creditores klagen von Amts wegen, sondern auch wenn die Creditores intercediren würden, dessen ungehindert, also gehalten, und ernstlich exequiret werden soll.

4.

Und damit man der entwichenen Personen um so viel leichter wieder habhaft werden möge, wird Ein Hoch-Edler Rath nicht allein selbst bey allen benachbahrten Obrigkeiten jedesmahl aufs nachdrücklichste anhalten, dieselbe, wo sie betroffen werden, mit ihren Sachen bis zur Abholung in sichere Verhaft nehmen zu lassen, gestalt man denn ohnedem mit denen Hanse-Städten hierüber von alters in Vereinigung steht,

stehet, sondern, imfall auch der Entlauffene sich ausserhalb des teutschen Reichs nach fremder Puissancen Länder wenden solte, Ihro Königl. Maytt. Unsern allergnädigsten König und Herren in Unterthänigkeit ansuchen, Dero bey solchen Puissancen befindlichem Ministro die gnädigste Ordre beyzulegen, daß Er die Einhaftirung des Entwichenen urgiren, und daß derselbe sodann anhero zur rechtlichen Behandlung abgefolget werde, auß zu wirken bemühet seyn möge.

5.

Wie aber unter obiger Verordnung diejenige nicht begriffen, welche entweder durch bekandte, oder erweisliche Unglücks-Fälle, in Abgang des Vermögens und Schulden gerathen, als welche staat der verordneten Straffe billig Mitleiden, und die gewöhnliche Beneficia Juris genießen, so sollen dennoch auch solche Leute der sonstigen Wohlthaten der Rechte unfähig seyn, wenn sie nach erlittenen Unglücks-Fällen und dadurch gehäufter Schuld mit ihren Büchern, Baarschafft, und Prociolis sich aus dem Wege machen, oder auch, wenn sie gleich in der Stadt verbleiben, dennoch in Specificirung ihrer Güter und Vermögens, sie seyn in oder ausser Landes, durch Verschwiegenheit oder sonst betrieglich Handeln, auf welche Fälle dann keine Cession staat haben, sondern wieder einen solchen Schuldner, der erlittenen Unglücks-Fällen ungeachtet, als einen Falliten und Banqueroutirer verfahren, und er nicht mehr in Ämtern und Bilden toleriret werden solle.

Und wie Ein Hoch-Edler Raht diese Verordnung aus
Obrig

Obrigkeittlicher Pflicht, und zur Verhütung des sonst vielen unschuldigen Leuten imminirenden Schadens, auch gänzlischen Verfalls des Credits ergeben lassen / so will er auch zu einem jeden das Vertrauen hegen / daß er die darin enthaltene Warnung in schuldige Obacht nehmen, sich guten Glaubens, Vorsichtigkeit, und eines aufrichtigen Handels befließen, und für Schaden, Schimpf und Ungelegenheit, so im wiederigen unfehlbar erfolgen wird, hüten werde. Urtkundlich Unserer hierunter gesetzten Stadt-Insigels. Geschehen Stralsund den 17 Junii 1729.



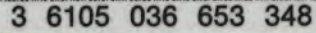




C.1

Stanford University Libraries

Stanford University Libraries



3 6105 036 653 348

[illegible]

